

Ort der Veranstaltung:

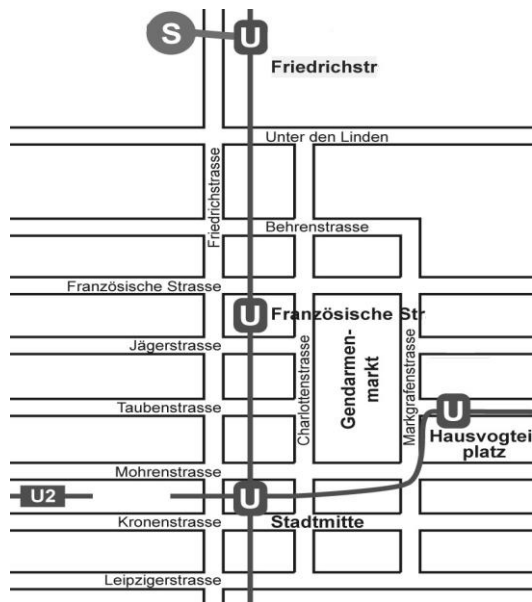
Bundesstiftung Aufarbeitung, Kronenstraße 5, 10117 Berlin
(Veranstaltungssaal)

Kontakt und Informationen:

Volker Hess, Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin,
Thielallee 71, 10117 Berlin, 030-450529031

Pressevertreter bitten wir um vorherige Anmeldung bei:

stefanie.voth@charite.de / 030-450529072



U-Bahn:

U-Bahnlinie 6 sowie U-Bahnlinie 2 bis Station Stadtmitte oder Mohrenstraße.

Bus:

Buslinie M 48 bis Haltestelle: "U Stadtmitte/ Leipziger Straße",
Buslinie 200 bis Haltestelle "U Mohrenstraße".

Abschlussveranstaltung

Klinische Arzneimittelforschung in der DDR (1961-1989)

15. März 2016, 10-13 Uhr



Bildarchiv des Instituts für Geschichte der Medizin

Forschungsgruppe „DDR-Arzneimittelforschung“
Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin
Charité - Universitätsmedizin Berlin

Klinische Arzneimittelforschung in der DDR

Die Forschungsgruppe stellt die Ergebnisse eines rund zweieinhalb-jährigen Aufarbeitungsprojektes vor, in dem die Durchführung klinischer Arzneimittelstudien, die westliche Pharmahersteller in der DDR in Auftrag gaben, untersucht, historisch eingeordnet und ethisch bewertet wurden.

Insgesamt 900 Hinweise auf klinische Studien oder Erprobungen von Arzneimitteln westlicher Hersteller haben sich in den Unterlagen der DDR-Behörden für den Zeitraum von 1961 bis 1990 finden lassen. Weit mehr als 300 Auftragsstudien wurden nachweislich im Rahmen des Immateriellen Exportprogramms durchgeführt, also von 1982 bis zur Auflösung des Ostberliner Beratungsbüros im Sommer 1990. Für den Zeitraum davor lassen sich immerhin für mehr als 400 Fälle die Hinweise so weit verdichten, dass von einer klinischen Prüfung westlicher Arzneimittel auszugehen ist.

Eingesehen und ausgewertet wurden nicht nur die von den DDR-Behörden hinterlassenen Materialien und einschlägige Unterlagen der Staatssicherheit, sondern auch umfangreiche Aktenmaterialien der beteiligten pharmazeutischen Unternehmen sowie die Interviews mit Zeitzeugen, die als Experten auf beiden Seiten an diesen Auftragsstudien beteiligt waren.

Gefördert wurde das Forschungsvorhaben von der Bundesbeauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer sowie der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur unter der finanziellen Beteiligung der Bundesärztekammer, den Landesärztekammern von Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Saarland und Sachsen sowie des Verbandes forschender Arzneimittelhersteller (VfA) und des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie (BPI).

Beginn 10 Uhr

Moderation: Tina Mendelsohn

Anna Kaminsky
Begrüßung

Volker Hess, Laura Hottenrott, Peter Steinkamp
Vorstellung der Ergebnisse

Pause

Carola Sachse
Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats

Offene Fragerunde
mit der Forschungsgruppe und dem Wissenschaftlichen Beirat

Ende der Veranstaltung 13 Uhr